



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

XIII. Privilegium des Raths zu Beeskow für die Fleischer über die Scharren,  
vom 8. Mai 1348.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

Ritter, Clawes vonn wulckhow vndt Margwarth von Luterbegkh vnd andere frome leute genugkh. Der Brief ist gegeben zu Francfort, nach Gottes geburt Dreizehnhundert Jahr, darnach In dem Sieben vndt viertzigsten Jahr, des Montags nach dem Sontage, als man singet Reminiscere in der Fastenn.

Nach einer Copie aus dem 16. Jahrhundert im Königl. Provinzial-Archive zu Magdeburg.

XIII. Privilegium des Raths zu Beeskow für die Fleischer über die Scharren,  
vom 8. Mai 1348.

In gotis namen amen. Alle di dinc, di do geschen in der czyt, di vorgen mit der czyt. Doromme fyn hantuesten vnd briue irdacht, daz nicht vz menlichem gedechtuße kome, daz von wyser lute rat wirt lrdacht vnd vunden. Vmme daz sullen wissen alle, di disen kegenwortigen brif feen, horen adir lesen, daz Ratmanne, richter, schepphen vnd di gancze gemeynheyt der stat bezkow mit vullinkomen eyntrechticheyt, czu groferen noczen vnd vromen der vorgesprochenen stat, von gnaden, von gunst vnd von willen der herren von strel, den got gnade, hern Friderichs vnd hern tymen der langen vnd hern Rychards des kurczen, den fleischoweren hi vormals ire sehere czu erbe haben vorkouft vnde vorligen, Also daz ytflig di syne erbe an syne erb neme adir vorkoufe, so her turiste muge glych synem andern erbe. Diffe vorgesprochenen sachen bestetigen vnd beuesten wir Ratman, Richter, schepphen vnd di vorgenante stat bezkow gemeyne mit willen vnd mit getruwen rate vnser burger, vnd vorlygen vnd geben den vleyshowern fundirliche eygincheyt vnd so getane vryheyt ires werkes, alz hinach beschriben ist, In sulcher wys: Daz keyn burger in vnser vorgenanten stat noch keyn czukomende gast slachten adir vleyfch vorkoufen turve adir fulle, her enhabe fyn werk redelich gewonnen, vnd wer daz gewinnen wil adir sal, der sal geben der stat vumftzeen groschen vnd den kumpan vumfe vnd eyn pfunt wachsis czu kerczen czu der bygraft der toden. Vnd eyn itflig, der syne scherne vorkouft, der sal si lasen vor den ratmannen, vnd wer si kouft, der sal si von den ratmannen entphan. Wir wellen ouch, ab enich burger bachvleyfch, daz im vorfmortzen were, vorkoufen adir vorfnyden welle, der sal daz vorkoufen adir vorfnyden obenwendic eynem schillinge vnd nicht dorvnder. Were ouch ymant, der do vorkoufen welde eynen Schafrumph, eyne fyte adir tzwu, geheylet adir vngeheylet, der sal vf sinen achsil vmmegeende tragen vf den marcke von eyner stat vf di andere vnd sal an keyner stat stille steen. Wer dife vorgesprochenen sache nicht enheldit, alz hi beschriben ist, der sal lyden di huse, di dorvf ist gefaczt. Vortmer, gefchege itz, daz eniger vndir den vrogenanten vleyshoweren geroubit adir gestolen adir vbil gewonnen vleyfch wifintlich slachte adir daz in den scherne vorkoufte, wurde her dez von erbern luten vbirwunden, der folde von synem werke werden gefaczt vnd des ewichlich fyn berouben. Ouch welle wir, daz di vleyfchowere keinen czu irme hantwerke vntphan, der sich vorboft habe an einigen sachen adir der icht begangen habe, daz schedelich feyn muge, synen eren vnd keynem derselbe czu den benken nicht welle steen. Si sullen ouch keynen czu ire werke vntphan, der eyns andern hantwerkes fy, her envorczyge

sich denne fyns hantwerkes. Ouch vorlyge wir mit willen vnnnd mit gemeynen rate vnser burgere den vorgeanten vleyfchoweren tzwe vnd czwenzik schernen erblich, als hi vor beschriben ist, czu haben vnd czu besiczen, vnnnd nimer keyne innwendic noch vzwendic der stat in diseme gerichte czu buwen. Gesehege iz ouch, daz di vorgesprochen scherne czubrochen wurden adir von vuyres not adir von alders wegen vorturben, di folden di vleyfchowere von irem eygnem gelde wider buwen. Were iz abir, daz di buden mit dem scherne vorturben, wenne di ratman di buden wider gebuwen, so sullen di vleyfchowere ventür, ture vnd di wende mit dem dache von den höesten snyte bis an di erde mit irem gelde wider buwen. Vbir daz so welle wir, daz wi dicke, vnnnd wenne si ire morgensprache haben, also dicke sullen czwene ratman by yn syn, czu horene, daz si ire satzungen also halden, daz si der stat nucze syn vnd bequeme. Gezuyc aller diser sachen sint Peter von Tuchow, der Richter, mit den Schepphen: hannus Spadow, Heynrich Samelant, Johann timenkin, Johann crul, Johan vंबरaten, claus heydolf, Peter kelner, Heinrich Schicketantz, hermannus tuchow, Peter Pecherer, Johann kerftan, Peter laurenz, Claus Cluge, Henfil Schroter, Claus porkil, Claus berfer vnnnd di vorgeante stat gemeyne czu bezkow. In eyne gancze steticheyt diser sachen ist der stat ynge-siegel hir an gehangen. Dirre brif ist gegeben nach gotis gebort dryczenhundirt jar, in deme acht-vndvirczigsten jare, an sente Stenzlavs tage.

Original-Urkunde Nr. 8. im Stadtarchive.

#### XIV. Hans von Strel's Schugbrief für die Stadt Beeskow, am 9. Januar 1349.

In gotes name amen. Wir Hannus von Strel, ein here zu Storkow vnd czu Bescow, bekennen — daz wir haben muntlich gelobit vnd geloben in desme briue vnsern erbern luten, den burgern der Stat czu beskow, daz wir sy wellen behalden by al den Rechten, beide by dem hogiften vnnnd by dem nederstein, vnnnd by al den gnaden, da wyr sy by wunden haben by Marcgraue Lodwyge vnd also sy Marcgraue Lodwich vant by dem alden Herczogen von Sachsin. Ouch gelobe wir Hannus von Strel, daz wir vnsern borgirn ir recht beffirn wellen an allen stücken vnnnd in dez nicht vorzien. Vortme were, daz wir Hannus von Strel nicht in weren, dez got nicht wolle, So geloben vnser erbe vnd Rechte vnser erbname, in daz czu halden, also hir vor geschriben steit. Disir brif ist gegeben czu Bescow, nach gots gebort Tufent iar, drihundert iar, in dem nuen vnd virczichten iare, des vritages nach deme obersten aller neeft, vnder vnsern Ingelegil.

Original-Urkunde Nr. 10. im Stadtarchive.